

30. SONNTAG IM JAHRESKREIS

©

22.10.2016 19^{Uhr} Lusenfeld
23.10.2016 2^{Uhr} Lusenfeld
1^{Uhr} St. Ver

Weltmissionssonntag - zeitgemäß, von Mission zu sprechen?

Beispielmack der Bevormundung?

Dann spricht Christus von Mission? Sendung?

„Ich bin gesandt → Er hat mich gesandt, damit ich den Armen eine gute Nachricht bringe... den Fesselpaaren die Entlassungsbekunde und den Blinden das Augenlicht...“ (Lk 4, 18)

Christus, der Arzt, er hat uns geheilt, wie sind die Armen, die fesseln, die Blinden

mus, die er geheilt hat, sendet er aus -
geht in alle Welt (Mt 28)

wo wären wir heute ohne den Glauben an Christus (Angst vor Steinen, Feinden, Elfen, ungewiss, ob er ein Leben nach dem Tod gibt, Bildg. evg. Verbundenheit mit Kirche)

Unsere Mission ist, Christus als den Seelenarzt, den Mittelweg zu verhindern

Wie? unterschiedliche Fakten

Fachtag, Unterricht, aber auch Handwerk, Buchhaltung, Pfandkassen, Musik, Spenden

Bsp. die neu renovierte Kirche - viele Hände - ein Werk zur Verkündigung Gottes und zum Heil der Menschen

Welche ist die richtige Einstellung in der Mission?

Besteht nicht die Gefahr, dass wir hochmütig werden, wenn wir von Christus beauftragt sind?

reicher Schatz, kostbarer als Gold Gottes erkennen

Mission ist ja nie Kolonialismus, Aufwärtigen der eigenen Kultur, Ansichten, sondern Christus

zu den Menschen zu tragen, er bezeugt uns im Hinblick unserer Kultur, er bezeugt allen Menschen im Hinblick seiner eigenen Kultur

Mission geschieht aus Dankbarkeit der eigenen Taufe,
vgl. Föllmer: Ihn, sei mir Sünder prächtig
→ kein Hochmut, Hunschucht, Bevormundung
sondern: Weitergabe eines Schatzes, den wir
nicht für uns behalten, Teilen der Wahrheit
in Achtung f. andere Ausdrucksformen, Kulturen, Religionen
vgl. im Rel.unterricht ~~für~~ über andere Rel.
Inferenzen, in der Dankbarkeit, dass wir in
Christus die Wahrheit und den Weg zum ewigen
Leben gefunden haben
"Er hat uns geschenkt, damit wir danken..."

Amen